

Inklusion und Selbstbestimmung
in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
Perspektiven von pädagogischen Fachkräften,
Kindern und Jugendlichen


Simone Jäger
sijaeger@edu.aau.at

Forschungskonzept

- Warum dieses Thema?
- Forschungsziel:
 - wie selbstbestimmt Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Einrichtungen leben
 - welche Rahmenbedingungen für eine inklusive KJH geschaffen werden müssen
- Herangehensweise



Forschungsmethode

- Grounded Theory Methode
 - Zehn leitfadengestützte Interviews/
Expert*inneninterviews
 - Kodierverfahren nach Charmaz (2014)
 - menschliches Handeln, gesellschaftlicher Phänomene
und Prozesse theoretisch sichtbar machen
- 

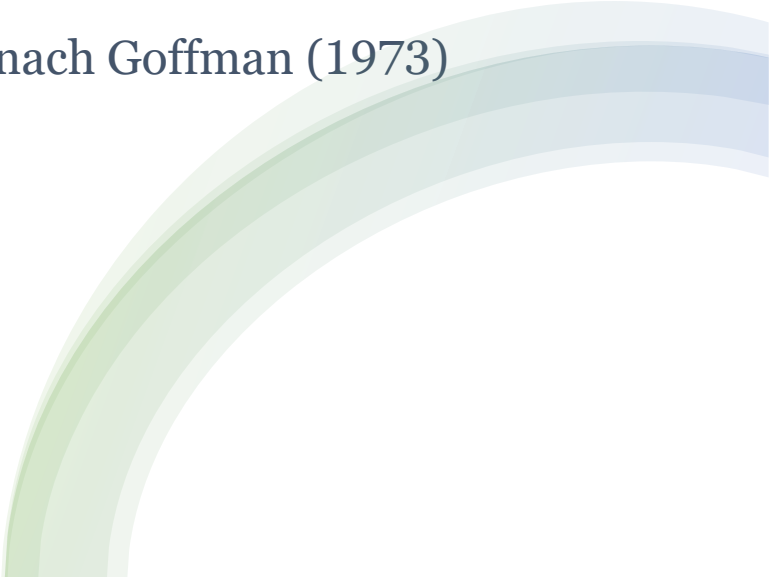


Theoriegenese

1. Selbstbestimmung aus der Sicht der Kinder, Jugendlichen und Expert*innen
2. Stationäre Einrichtungen als Ort von Machtverhältnissen und Freiheitsbeschränkenden Maßnahmen
3. Herausforderungen in der Covid-19-Pandemie für Kinder, Jugendliche und Expert*innen
4. Wünsche und Zukunftsaussichten
5. Darstellung und Herausforderung des Arbeitsalltages von Expert*innen im Kontext von Pflege und Erziehung
6. Rahmenbedingungen der inklusiven KJH als wichtiger Beitrag für die Forschung
7. Voraussetzungen und Schwierigkeiten für eine gelingende Inklusion
8. Einrichtung und Betreuer*innen als safe place für Kinder und Jugendliche




Theoretischer Rahmen

- UN-Behindertenrechtskonvention (2008)
 - UN-Kinderrechtskonvention (1989)
 - Selbstbestimmung und Inklusion in Bezug auf die Kinder- und Jugendhilfe
 - Schnittstelle zwischen KJH und Behindertenhilfe
 - Begriff der „totalen Institution“ nach Goffman (1973)
- 



Theoretischer Rahmen

Aktuelle Fachdebatten

- Qualitätsstandards und Fachkräfte-Verordnung
 - Selbst- und Fremdbestimmung in Institutionen
 - Sozialpädagogische Einrichtungen als „Pseudo-totale Institution“
 - De-institutionalisierung
 - Gewalt und Gewaltprävention in sozialpädagogischen Einrichtungen
- 



Forschungsfrage

„Welche Rahmenbedingungen bieten stationäre KJH-Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bezug auf Inklusion und Selbstbestimmung?“

- Qualitätsstandards (UN-KRK, UN-BRK), Mitspracherecht, Gestaltungsmöglichkeiten, Einrichtung als *safe place*

Subfragen

„Wie fördern Fachkräfte in stationären KJH-Einrichtungen die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen?“

- die individuelle Förderung, Einbeziehen des Herkunftssystems. Forderung nach mehr Personal, 1:1 Betreuung, Überarbeitung der Konzepte in Hinblick auf Inklusion, fehlende Berührungspunkte zum Thema Behinderung

„Welche Formen der Fremdbestimmung finden in den Einrichtungen statt und inwiefern sind die Einrichtungen segregierend?“

- Regeln und Normen widerspiegeln die Machtverhältnisse - wirken nach wie vor und reproduzieren sich selbst, wenn sie nicht kritisch hinterfragt werden (Covid-19-Pandemie)

„Wie nehmen Kinder und Jugendliche ihre Selbstbestimmung in den Einrichtungen wahr?“

- Selbstbestimmung, im Widerspruch zur Fremdbestimmung in den Einrichtungen



Ausblick

- konzeptionelle, finanzielle und politische Förderung
- Verbesserung der fehlenden Kooperation und Zuständigkeit
- Austausch zwischen KJH-Einrichtungen, Universitäten, Hochschulen – um Forschung und Lösungswege voranzutreiben.

Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Verwendete Literatur:

Goffman, Erving (1973): Asyle: Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Heinzelmann, Martin (2004): Das Altenheim immer noch eine »Totale Institution«? Eine Untersuchung des Binnenlebens zweier Altenheime. Göttingen: Cuvillier.

Charmaz, Kathy (2014): Constructing Grounded Theory. Los Angeles: Sage Publications.

Simone Jäger
sijaeger@edu.aau.at